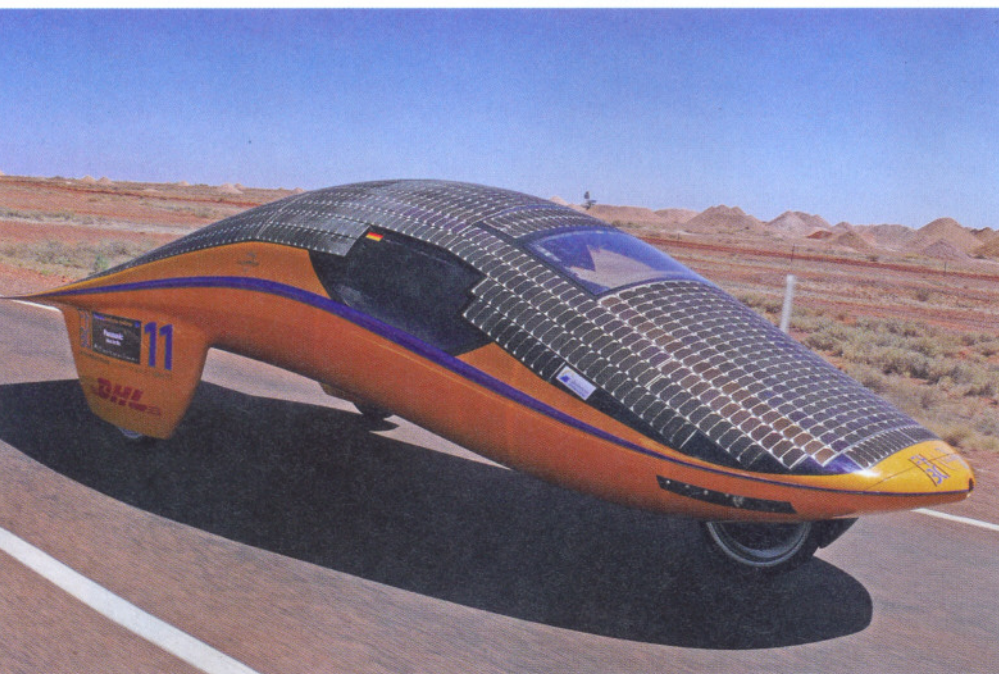


Effizientere Energiebilanz durch weniger Masse

Das Gevelsberger Unternehmen Composite Impulse macht sich stark beim Thema Energieeffizienz und ist an der Herstellung eines Elektro-Kleintransporters beteiligt. Mit zwei Solarrennwagen feierte die Firma bereits Erfolge.



„Wir starten am Ziel“ – ein Spruch, der einen kurz überlegen, hinterfragen lässt, ist das Motto des Unternehmens Composite Impulse aus Gevelsberg. „Wir wollen sehen, wie es hinter dem Ziel weitergeht, wie man Dinge noch weiterentwickeln kann“, sagt Geschäftsführer Arnd Eberhardt (Foto). Seit 2006 arbeitet Eberhardt mit seinen 12 Mitarbeitern am Gevelsberger Standort

Solarrennwagen mit der Hochschule Bochum

im Silscheder Gewerbegebiet. Damals war die Firma von Wuppertal hierher gekommen. Die Entwicklung und Realisierung von Leichtbauprodukten in Faserbündeltechnologie ist das Hauptgeschäftsfeld des 1992 gegründeten Unternehmens. „Überall wo Massen beschleunigt und abgebremst werden müssen, wird Energie verbraucht. Je geringer also diese Massen sind, desto schonender

der Energieeinsatz und desto effizienter die Energiebilanz“, sagt der Geschäftsführer.

Bereits zwei Solarrennwagen hat das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bochum aufgebaut. 2006 den Wagen „SolarWorld No. 1“ und 2008 den „BOcruiser“. „Aktuell planen wir den Bau eines Elektro-Kleintransporters“, so Eberhardt. Ein Team aus unterschiedlichen Firmen soll innerhalb von drei Jahren dieses reine Elektrofahrzeug herstellen. „Wir reden von einem Zweisitzer, der eine halbe Tonne etwa laden kann und eine Reichweite von gut 150 Kilometern in der Region haben soll.“ Das Gevelsberger Unternehmen ist dafür zuständig, einen Batteriecontainer zu entwickeln, ein Schlüsselthema für ein solches Fahrzeug. Ein „Alles-in-allem-Paket“ soll es sein, unter anderem mit integrierter Leistungselektronik und integrierten Kühlkanälen. Quasi die Suche nach einer intelligenten Leichtbaulösung. „Wir möchten etwa 70 Prozent des Gewichtes eines Batteriecontainers durch eine Leichtbaulösung substituieren.“ Zudem müsse auch auf die Unfallsicherheit geachtet werden. „Immerhin reden wir hier von 400 Volt auf dem Akku. Da müssen bestimmte Mechanismen eingebaut werden, damit sich die Einzelzellen freischalten lassen. Es gibt viele Themen, die wir als Unternehmen in diesem Bereich angehen können.“



über die technische Zeichnung bis hin zur virtuellen und am Ende realen Entstehung eines Produktes, nimmt das Ganze dann seinen Lauf. Im Sommer 2010 kommt auch der Modellbau ins eigene Haus. Bislang wurde das immer von anderen Firmen übernommen.

Doch nicht nur auf der Straße ist das Unternehmen präsent. Composite Impulse geht auch in die Luft. Unter anderem liefert die Firma für Zeppelin NT (Neue Technologie) verschiedene Faserverbundbauteile. Des Weiteren entwickelte das Unternehmen eine neue Variante für die Raumteiler einer namenhaften Fluggesellschaft. „Die Gewichtsersparnis

Bis zum Sommer 2009 war Composite Impulse zudem für die Entwicklung extrem leichter und belastbarer Komponenten für verschiedene Formel-1-Teams zuständig. „Wir haben für Toyota Motor Sports und BMW gearbeitet. Beide Teams sind leider 2009 aus der Formel 1 ausgestiegen“, so Eberhardt. „Wir werden aber jetzt wieder neue Bauteile für die Formel 1 entwickeln.“ Formel 1 und Energieeffizienz – zwei Dinge, die sich nicht zwangsläufig ausschließen müssen. „Diese Polarität ist durchaus nützlich. Besonders im Motorsport herrscht immer eine extreme Weiterentwicklung. Dadurch ist es uns möglich immer wieder neue Dinge zu testen, die wir dann zum Beispiel bei unseren Solarwagen anwenden können.“ So könne man auch durchaus Hitzeschilder für Elektroautos entwickeln. „Hier findet schließlich auch Hitze statt.“

Die Entwicklung neuer Produkte ist etwas, was Arnd Eberhardt besonders am Herzen liegt. „Das ist sozusagen die Perle in unserer Hand, wenn Firmen auf uns zukommen und uns fragen, ob wir mal eine Idee hätten, wie man etwas anders machen könnte.“ Von der Handskizze

lag hier bei 33 Prozent gegenüber dem Vorgänger.“ Wichtig bei allen Bauteilen ist die Qualität. „Nicht nur im Luftfahrtbereich sind hundertprozentige Sicherheit und Qualitätskontrollen wichtig. Wir prüfen hier genauestens die Materialien, die wir verwenden“, sagt Arnd Eberhardt. ■

Desirée Jacobi

Energieeffizienz auch in der Luft

Info-Box

Erneuerbare Energien aber auch Technologien, die zur umweltschonenden Verwendung der Ressourcen beitragen, sind bei den Unternehmen im Märkischen Südwestfalen nicht nur plakative Schlagworte. Da das Thema „Green Business“ in diesem Jahr ein Schwerpunktthema der SIHK ist, werden in den kommenden Monaten in der „Südwestfälische Wirtschaft“ Unternehmen aus dem Kammerbezirk vorgestellt, die sich bereits mit dem Thema befassen und erste Erfahrungen auf dem Gebiet „Green Business“ gesammelt haben. ■